

Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Lahn-Bote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 267

Bad Ems, Sonnstag, den 14. November 1918

70. Jahrgang

Verhandlungen mit der englischen Admiralsität

WTB. Wilhelmshaven, 13. Nov. Letzte Nacht gab ein Spruch der Chef der englischen Flotte dem Chef der Kriegsflotte Anweisung, sich mit einem Kreuzer an einer geeigneten Stelle einzufinden, um die Besprechung zur Ausarbeitung der Waffenstillstandsbedingungen aufzunehmen.

WTB. Wilhelmshaven, 13. Nov. Der kleine Kreuzer "Wagberg" ging um 1 Uhr mittags mit den Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrats der Nordsee zusammen mit den Vertretern der englischen Admiralsität in See. Den Vertretern ist eine Vollmacht worden, in der es heißt: Der Arbeiter- und Soldatenrat der Nordseeflotte und der Flotte erteilt hiermit dem Oberbefehlshaber Wilhelm Wengen, dem Oberstabsmann Alfred von dem Oberstabsmann Moritz an die Vollmacht im Namen des Arbeiter- und Soldatenrats der Nordsee, dem sich die Flotte unterstellt hat, an den Verantwortlichen die Ausführungen der Waffenstillstandsbedingungen teilzunehmen und Vertäge abzuschließen. Unterschrieben ist die Vollmacht vom Präsidenten der Republik Olafur - Östfriesland Bernhard Ahnert und dem Chef des Kriegsministeriums Hinnerk. Hinnerk nimmt nur nachdrücklich der Berater an den Verhandlungen während das ausführende Organ der Arbeiter- und Soldatenrat ist.

zu internierenden deutschen Kriegsschiffen

WTB. Berlin, 13. Nov. Zu Bisher 23 der Waffenstillstandsbedingungen (Internierung deutscher Kriegsschiffe zwischen Häfen vor in Häfen der verbündeten Mächte) von England zunächst folgende Kriegsschiffe namhaft geworden: Bayern, Kronprinz Albert, Großer Kurfürst, Prinz Wilhelm, Markgraf, Friedrich der Große, König, Kaiserin, Kaiser, Prinzregent Luitpold, Hindenburg, Lüder, Schleswig, Wolke, v. d. Tann, Grumme, Bremse, Dresden, Enden, Frankfurt, Wiesbaden, 50 modernisierte Boote. Die Abfahrt muss bis zum 18. November, 9 Uhr mittags erfolgen. Das Ziel ist noch nicht genannt. Sie sollen mit reduzierter Besatzung fahren und ohne Rüstung.

Zusatz zu den Waffenstillstandsbedingungen

WTB. Berlin, 13. Nov. (Büro d. Vorl. Reg.) Der offizielle Waffenstillstandsdelegation ist folgender Zusatz zu berücksichtigen: Mit Rücksicht auf die neuen Erfordernisse wird den Bedingungen des Waffenstillstandsvertrages hinzugesetzt: Falls die Fahrzeuge nicht den bezeichneten Fristen übergeben werden, werden die Regierungen der Verbündeten und Vereinigten Staaten das Recht haben, Helgoland zu belegen, um ihre Übergabe zu sichern.

Gegen die Fortdauer der Blockade.

Genf, 12. Nov. Die Fortsetzung der Sperrreise während der Waffenruhe hat sogar in Frankreich Unterstützung gefunden. Clemenceau erhält einen Einpruch von sozialistischer Seite und lässt nun halbamtlich durch den Temps versichern, dass die Regierung keine praktische Maßregeln ergreifen, um die Ressourcen der Bevölkerung zu sichern. Der Matin erklärt, der Verband werde nichts zulassen, dass Deutschland durch die Revolution seine Zahlungsfähigkeit verliere.

Wilson bei den Friedensverhandlungen.

Haag, 12. Nov. Der Temps bestätigt auf Grund seiner Londoner Information die von der New Yorker Zeitung "Morning Sun" gebrachte Mitteilung, wonach Präsident Wilson zur Friedenskonferenz nach Europa reisen wird.

Ein früher geplantes deutsch-japanisches Abkommen?

Berlin, 13. Nov. Die russische Telegraphen-Agentur veröffentlicht den Entwurf eines deutsch-japanischen Abkommen zur Säuberung Russlands, welches von japanischer Seite der bürgerlich-sozialistischen Regierung des Prinzen von Wada vorgelegt worden sei und deren Zustimmung gefunden haben soll. Auch Scheidemann soll bereit sein, einen solchen Vertrag abzuschließen.

Durchzug deutscher Truppen durch Ungarn.

Budapest, 12. Nov. Meldung des Ung. Korr. Büros. Es meldet aus Großwardein: Eine Autokolonne der königlichen Armee von 300 Automobilen mit 2000 Mann ist gestern von Arad kommend, in Großwardein eingetroffen. Als die deutschen Soldaten die Proklamierung der deutschen Republik mitteilten, brachen sie in Hurraufmarsch auf diepublizitativ sowie auf die ungarische Republik aus. Sie erklärten, dass sie entschlossen seien, für das deutsche Volk den letzten Blutströpfchen zu vergießen, aber für die Jenkerautokolonne keine Opfer mehr bringen wollten. Mackensen wollte sich durch Ungarn ziehen. Seine Absicht sei, dass die deutschen Soldaten bald als möglichst die Heimat erreichten.

Der Kaiser.

WTB. Amerongen, 12. Nov. Der Kaiser ist von einem Mitglied seiner Familie begleitet, sondern ausschließlich von Offizieren seiner Umgebung, von denen einige in Hof Wohnung genommen haben. Aus überlängiger Quelle klangt, dass der Kaiser vorläufig hier bleiben wird.

Telephonische Nachrichten.

Die linksrheinischen Gebiete

Berlin, 13. Nov. Aus linksrheinischen Landesteilen wird gemeldet, dass die Bevölkerung durch Gerüchte beeinträchtigt würde, wonach die Alliierten beabsichtigten, bei der Besetzung dieser Gebiete die wehrpflichtige Bevölkerung zu internieren. Demgegenüber sei festgestellt, dass diese Befürchtungen gänzlich hinfallslos sind. Auf Seiten der Entente bestehen für solche Maßnahmen nicht die geringsten Gründe.

Thronverzicht des Königs von Sachsen.

Dresden, 13. Nov. Dem vereinigten Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden ging folgendes Schreiben zu: Auf eine heute freilich an den Finanzminister gerichtete Anfrage teile ich mit, dass der König auf das Thronverzicht verzichtet. Gleichzeitig hat Seine Majestät alle Offiziere, Beamte, Geistlichen und Lehrer von dem ihm geleisteten Treueid entbunden und sie gebeten, im Interesse des Vaterlandes auch unter den veränderten Verhältnissen ihrem Dienst weiter zu tun.

Der Minister des Innern: Dr. Koch.

Thronverzicht des Königs Ludwig III.

München, 13. Nov. Dem Ministerium der Volksbeauftragten ging folgende Erklärung des Königs Ludwig zu: Seit meines Lebens habe ich mit dem Volk und für das Volk gearbeitet. Die Sorge um das Wohl meines geliebten Vaterlands war stets mein höchstes Streben. Nachdem infolge der Ereignisse der letzten Tage ich nicht mehr in der Lage bin, die Regierung weiterzuführen, stelle ich allen Beamten, Offizieren und Soldaten die Weiterarbeit unter den gegebenen Verhältnissen anheim und entbinde sie von dem geleisteten Treueid.

Die britische Flotte in der Ostsee.

Stockholm, 13. Nov. Allehandia meldet aus zufälliger Quelle, man erwarte, dass in allermässtiger Zeit, vielleicht schon morgen, Teile der britischen Flotte den Welt passieren und nach Revel fahren werden.

Erlaß des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an die deutsche Armee.

Berlin, 12. November (WTB.) Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an die deutsche Armee nachfolgenden Erlaß gerichtet:

An die Armee!

Der Waffenstillstand ist unterzeichnet. Bis zum heutigen Tage haben wir unsere Waffen in Ehren geführt. In treuer Hingabe und Pflichterfüllung vollbrachte die Armee Gewaltiges in siegreichen Angriffschlachten und zäher Abwehr. In hartem Kampfe zu Lande und in der Luft haben wir den Feind von unseren Grenzen ferngeholt und die Heimat vor den Schrecknissen und Verwüstungen des Krieges bewahrt. Bei der wachsenden Zahl unserer Gegner, bei dem Zusammenbruch der uns bis an das Ende ihrer Kraft zur Seite stehenden Verbündeten und bei den immer drückender werdenden Ernährungs- und Wirtschaftssorgen hat sich unsere Regierung zur Annahme harter Waffenstillstandsbedingungen entschließen müssen. Aber aufrecht und stolz gehen wir aus dem Kampfe, den wir über vier Jahre gegen eine Welt von Feinden bestanden. Aus dem Bewußtsein, dass wir unser Land und unsere Ehre bis zum Neuersten verteidigt haben, schöpfen wir neue Kraft.

Der Waffenstillstandsvertrag verpflichtet zum schnellen Rückmarsch in die Heimat, unter den obwaltenen Verhältnissen eine schwere Aufgabe, die Selbstbeherrschung und treueste Pflichterfüllung von jedem Einzelnen von Gott verlangt, ein harter Prüfstein für den Geist und den inneren Halt der Armee. Im Kampf habt Ihr Euren Generalfeldmarschall niemals im Stich gelassen. Ich vertraue auch jetzt auf Euch!

v. Hindenburg, Generalfeldmarschall

Scheidemann gegen Lloyd George.

Berlin, 12. Nov. (WTB.) Zur letzten Rede Lloyd George's äußerte sich das Mitglied der neuen deutschen Regierung Scheidemann: Lloyd George kann den Triumph über die unglückliche Lage des deutschen Volkes auf zwei Punkten auf: Er predigt die Vernichtung des deutschen Volkes, weil es an der Kriegspolitik seiner alten Regierung einheitlich mit Schuld sei. Er preist die Einigkeit des englischen Volkes und Reiches, das immer noch so einheitlich hinter der Kriegspolitik der Regierung steht. Von diesen Behauptungen ist eine so unwahr wie die andere. Lloyd George weiß sehr wohl, dass weite Kreise des deutschen Volkes, sogar ein großer Teil seiner alten Regierung, die von der höheren Obersten Heeresleitung befolgt Grundsätze nicht gehalten hat. Dieser Mißbilligung ist auch vor der Welt wiederholst ungeheuer Ausdruck gegeben worden. Lloyd George weiß ebenso gut, dass die von ihm geprägte Einigkeit des englischen Volkes in Wirklichkeit nicht besteht. Durch

die englischen Völker, Heere und Flotten geht der selbige Konflikt zwischen einer im Dienste der kapitalistischen Eroberungspolitik stehenden Partei und den Massen, die es müde sind, sich von dieser Partei durch den Krieg gegen die Brüdervölker weiter aufzwingen zu lassen, zumal dort die Erinnerung an einen Zustand noch frisch ist, wo die alten Freiheiten des Vaterlandes noch nicht der Einführung des Kontinentalen Militarismus zum Opfer fielen. Lloyd George ist so unvorsichtig, diese Massen seines Volkes durch ein Triumphgeschrei selbst auf den Grund seiner imperialistischen Politik blicken zu lassen. Er verkündet offen, die von Deutschland den Entente-Ländern brüderlich angebotene Versöhnung solange hinausgezögert zu haben, damit in Deutschland die letzten Stützen der Ordnung unter der unablässigen Not zusammenbrechen sollten. Das deutsche Volk ist in diesen großen Tagen dabei, Lloyd George zu beweisen, dass seine sich selbst gegebene Ordnung dieser unablässigen Not voll standhält. Im englischen Volke und den anderen Völkern der Entente wird es sein, die Stunde der Weltbefreiung zu einer unzweideutigen Absehung am Imperialismus ihrer Reaktionen zu benutzen.

Aus Hessen.

WTB. Darmstadt, 13. Nov. Das neue Hessische Ministerium ist heute vormittag gebildet worden. Ministerpräsident ist der sozialdemokratische Abgeordnete Ulrich, der gleichzeitig die Leitung des Ministeriums des Innern übernimmt. Die Leitung der Finanzen übernimmt der sozialistische Abgeordnete Heinrich (Darmstadt), die Leitung der Justiz der Zentrumsbundesabgeordnete Justizrat v. Brentano (Offenbach), und die Leitung des Kultus der fortschrittliche Abgeordnete Professor Ulfeld aus Gießen. Das neue Ministerium hat noch folgende Erweiterung erfahren: Die Leitung der Ministerialabteilung des Ernährungswesens übernimmt der sozialdemokratische Abgeordnete Neumann, die des Arbeitsamtes der sozialdemokratische Abgeordnete Rab.

Deutsch-Oesterreich.

Leipzig, 12. Nov. Gestern fanden hier zwei Versammlungen statt, die von den Deutsch-bürgerlichen bzw. Sozialdemokraten einberufen worden waren. In der Versammlung der Deutsch-bürgerlichen wandten sich die Redner gegen das Ausgehen in den tschecho-slowakischen Staat, forderten die Previnzen Deutsch-Böhmen und den Anschluss Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich. In einer sozialdemokratischen Versammlung sprach sich der Landeshauptmann-Stellvertreter Seliger für Selbstbestimmungsrecht der Deutsch-Böhmen und den Anschluss an die deutsche Republik aus.

Aus Tirol.

Innsbruck, 12. Nov. (WTB.) Der Tiroler Nationalrat erklärte sich für die Republikanische Staatsform. Den "Tiroler Nachrichten" zufolge erklärte der italienische Kommandant in Bozen, Italien habe nicht die Absicht, Bozen zu behalten und dem italienischen Staat einzuerleben.

Clemenceau in der Hammer.

Paris, 12. Nov. (WTB.) Nach einer Meldung der Agence Havas wurden dem Ministerpräsidenten Clemenceau bei seinem Erscheinen in der Deputiertenkammer beigeckte Huldigungen dargebracht. Er las unter großem Beifall die Waffenstillstandsbedingungen vor und richtete Grüße des einzigen, unteilbaren Frankreichs an Elsass-Lothringen und die im Kriege Gefallenen. Beim Verlassen der Tribüne wurde Clemenceau erneut begeistert begrüßt. Der Präsident der Kammer Deschanel schilderte unter großem Beifall die gesegnete Stunde, für die Frankreich 47 Jahre gelebt habe. Morgen werde man in Straßburg und Metz sein. Kein menschliches Wort könnte diesem Glück Ausdruck verleihen. Die beiden Provinzen Elsass und Lothringen seien das heilige Unterland der nationalen und moralischen Einheit Frankreichs. Zum Schluss forderte der Redner auf, denen zu widigen, deren übermenschlicher Mut aus Elsass-Lothringen in den Augen der ganzen Welt die Personalisation des Rechtes gemacht hätten. (Beifall) Auch im Senat feierte Präsident Dubost den Sieg, der das Tor zu neuen Geschichten öffnete. Redner schloss mit der Aufforderung an die Franzosen, stark und einig zu bleiben für die große Zukunft.

Deutsches Lustamt.

Berlin, 12. Nov. Das Lustamt der Reichsleitung beantragte den Soldatenrat der Fliegertruppen zur Umgestaltung der bisher in den Dienst des Kriegs gestellten Organisationen des Flugwesens in eine Friedensgliederung unter dem Namen „Deutsches Lustamt“.

Dieser Vertrag hat die Aufgabe, sich in den Dienst des Volkes zu stellen auf den Gebieten von Handel, Verkehr, Post, Ernährungsmitteltransport und Wachtdienst.

Die Adresse ist: Deutsches Lustamt, Charlottenburg, Grunewaldstraße 31, Telefon Wilhelm 7250. Soldatenrat der Fliegertruppen, Klapper-Pirna, Hildebrand.

Zum Auftrag der Reichsleitung, Göhre

Aus Bad Ems und Umgegend.

Kriegsfamilienunterstützungen. Die Auszahlung für November erfolgt am Samstag, den 16. d. Mts., nachm. 1 bis 4 Uhr, im Rathausaal. Die Bezugsberechtigten haben selbst zu erscheinen. Die Nummerkarte ist mitzubringen. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich sogleich im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Die Entlassenen und die zur Arbeitsleistung Beurlaubten müssen ihre Rückkehr auch bei der Sichtklasse anzeigen und dabei den Militärapport vorlegen. Erfolgt die Entlassung oder Beurlaubung nach einem anderen Orte, etwa zur Arbeitsleistung in eine Fabrik, dann müssen die hiesigen Angehörigen die Anzeige bei der Stadtflaße erstatte. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familie, die eine Aenderung der Bezüge herbeiführen, sowie die Erreichung des 15. Lebensjahrs der Kinder, sind stets alsbald bei der Stadtflaße anzumelden. Die Reichsunterstützung ist für jede Person monatlich um 5 Mark erhöht worden.

Die Staats- und Gemeindesteuern werden zur Zeit bei der Stadtflaße erhoben, worauf die Steuerpflichtigen mit dem Eruchen um recht baldige Erfüllung ihrer Zahlungsplast aufmerksam gemacht werden. Schluß des Hebetermits ist am Freitag, den 15. November.

Aus Diez und Umgegend.

Goldene Hochzeit. Das selteue Fest der Goldenen Hochzeit begehen morgen Freitag in voller Rüstigkeit die Cheleute Philipp Schneider, Dianensteinerstraße.

Vergeldlos zahlen ist eine Pflicht gegen das Vaterland!

Dortsehung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

An die Emser Bürger!

Als Abteilung des Soldaten- und Arbeiterrats Diez, dem der gesamte Unterlahnkreis unterstellt ist, hat sich gestern in Bad Ems der unterzeichnete Soldaten- und Arbeiterrat gebildet.

Die gesamte Kommandogewalt ist in unsere Hände übergegangen. Jeglicher Widerstand würde auf das strengste geahndet werden.

Es ist unsere oberste Pflicht, in den schweren Tagen, die unsrer Stadt durch das Zurückfluten der Heeresmassen bevorstehen, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Wir wollen die Bürgschaft hierfür übernehmen, müssen dabei aber auf die wirkliche Unterstützung aller rechnen.

Jugendliche Personen bis zum 17. Lebensjahr haben sich von 7½ Uhr abends bis 6 Uhr morgens nicht auf der Straße aufzuhalten.

Bad Ems, den 14. November 1918.

Soldaten- und Arbeiter-Rat Ems.
J. A.:
L. Gebhard. Ott.

Aufruf!

Sämtliche hier befindlichen und noch eintreffenden Uralben (Mannschaften wie Offiziere) haben sich sofort beim Soldatenrat (Kurtkommision, Nömerstraße) zu melden.

Waffen sind daselbst abzuliefern.

Den Anordnungen des Soldatenrates ist Folge zu leisten, andernfalls Bestrafung erfolgen würde. Die Strafgewalt hat der Vorsitzende des Soldatenrates für den Unterlahnkreis (Hoffrichter-Diez) inne.

Bad Ems, den 14. November 1918.

Der Soldaten-Rat Ems.

Betr. Sadstoffgarn.

Diejenigen, die Sadstoffgarn angemeldet hatten, werden ersucht, dieses bis spätestens Samstag, den 16. dieses Monats, abzubinden, da sonst andernweitig darüber verfügt wird.

Bad Ems, den 13. November 1918.

Der Magistrat.
(Velleidungsstelle.)

Freibank auf dem Schlachthofe zu Ems.

Heute Donnerstag, den 14. d. Mts. Verkauf von Rindfleisch und zwar von 4,30—5,30 Uhr auf die Freibankstelle von 221—310.

Die Schlachthofverwaltung.

Habe wieder meine Tätigkeit als

Zahntechniker

aufgenommen und bitte um Zuspruch.

Sprechstunden täglich.

V. Ehrenberg
Diez a. L., Rosenstraße.

Sprechzeit von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm.
Sonntags bis 12 Uhr vormittags.

Behandlung sämtlicher Kassenmitglieder.

1897]

Todesanzeige.

Heute vormittag 11½ Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Katharine Zimmerschied Ww.

geb. Zimmerschied

im Alter von 66 Jahren.

Bad Ems, den 12. November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Nov., nachm. um 2½ Uhr vom Sterbehause, Marktstrasse 39, aus statt. [1411]

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gatten, unseres lieben Vaters, Sohnes und Bruders sagen wir allen, besonders den Spendern von Kränzen, dem Kirchenchor und der Firma C. S. Schmidt, Niederlahnstein auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

**Fran Auguste Rinker, geb. Elberskirch
nebst Kind, Vater u. Geschwister.**

Frücht, den 14. November 1918.

[1407]

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinstellen unserer lieben Mutter

Fran Karoline Emmel

gewiesene Teilnahme sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Bad Ems, November 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen. [1412]

Lebensmittelstelle für den Stadtbezirk Diez

Freitag, den 15. November 1918:
Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Fried, Hassenkamp, A. Marheimer, J. Maxheimer und Röld.

Samstag, den 16. November 1918:
Butter gegen den in dieser Woche fälligen Abschluß der Fettkarte in den bekannten Verkaufsstellen.
Weißkraut, Kohlrabi, Weißkohlen und Gelberüben. Verkauf täglich Lagerhaus Dianensteinerstraße. Bezugsscheine sind auf der Lebensmittelstelle einzulösen.

Bekanntmachung

Der Überwachungsausschuß der Schuhindustrie läßt folgenden Beschluß bekannt geben:

Zur Bekämpfung der Schlechthandelspreise soll bei jeder Fabrik ein pflichtiges Schuhwerk auf beide Stiefel die Herstellernummer, Monat und Jahreszahl im Gelenk, der Kleinverkaufspreis auf der vorderen Lauffläche der Sohle mit großen deutlichen, etwa 1 Ztm. großen Zahlen tief und deutlich eingestempelt werden. Die Steinweitung in der vorstehend angegebenen Weise hat vom 15. November 1918 an zu erfolgen.

Diez, den 13. November 1918.

Der Bürgermeister.
Schuern.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden entschlief heute mein guter, treusorgender Sohn, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Christian Tiesenbach

im 35. Lebensjahr.

In tiefstem Schmerz

Fran Heinr. Tiesenbach Wittwe.

Familie Heinr. Tiesenbach.

Bad Ems und französische Gefangenschaft,
den 13. November 1918.

Die Beerdigung findet statt Samstag nachmittag 2½ Uhr von der Friedhofskapelle aus. [1414]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unseres lieben Enschlafenen, besonders den Schwestern des Diakonisse Heims für die liebevolle Pflege, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Familie Peter Theis.

Bad Ems, den 14. November 1918.

[1408]

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Enschlafenen sowie für die vielen Blumenspenden sagen wir allen herzlichen Dank.

Familie Karl Eissler.

Bad Ems, den 14. November 1918.

[1409]

Wohnungen

in jeder Größe mit und ohne Möbel

zu vermieten.

Hotel Bella Niva,

Bad Ems. Telefon 214.